

Saale-Zeitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Wird die Expedition... an den Namen...

Ercheint täglich...

Redaktion und Druck... Berlin, den 4. Juni.

Bezugspreis... Die Halle... 1892.

Nr. 257.

Halle a. S., Dienstag, den 4. Juni.

1912.

Wir und die Amerikaner.

Washington, 3. Juni. (Telegramm.) Präsident Taft ist in Begleitung des Marineministers an Bord des „Mainflower“ nach Hampton Road abgereist...

Das deutsche Geschwader, das heute, während wir diese Zeilen schreiben, unter dem Salut der amerikanischen Kriegsschiffe, dem Geheul der Dampferpfeifen und den Cheers der Amerikaner in dem Hafen von Norfolk vor Anker geht...

Mag nun auch die Begeisterung etwas übertrieben sein und zum Sport ausarten — erfreulich bleibt sie bei der nur noch kleinen Taferndunst wirrlisch ehrsüchtiger Freunde...

Der kluge Amerikaner, der in der vorstichtig geleiteten Newport Tribune das Wort „interessant“ wählte, hat in seinem Wortgebrauch sicher noch ein anderes Wort für sich...

„Freihandelskorrespondenz“ daran, wie in den mittelamerikanischen Kleinstaaten von zwei Stellen auf Begründung einer Normundhaft der großen Nordamerikanischen Republik hingewirkt wird...

Und dann der Panamakanal, dessen wirtschaftspolitische, fast nur den Amerikanern zugute kommenden Vorteile, heute in Deutschland auch noch nicht annähernd erkannt werden!

Dies genügt aber der Partei der amerikanischen Wirtschaftsschraufmännern nicht. Sie agitirte dafür, daß der amerikanische Handel bei Benutzung des Kanals durch vollständige Abgabenfreiheit...

Wir möchten deshalb — so erfreulich auch alle Sympathiebeweise im Hafen von Norfolk sind — vor jenem Optimismus, der in der Regel der Begleiter von Fühlensivisiten oder Geschwaderbesuchen ist, warnen!

Die Ankunft des deutschen Geschwaders.

Das deutsche Besuchsgeschwader traf heute hier ein. Die materielle meilenweite und meilenlange Wasserfläche von Hampton Roads, dem beliebtesten Sammelplatz der amerikanischen Kriegsschiffe mit dem berühmten Schiffsbauhof Newport News...

Der „Tag“ schreibt: Die von der amerikanischen Regierung zum Empfang der deutschen Schiffe getroffenen Arrangements stehen an Herzlichkeit der Gestimmung nichts zu wünschen übrig.

Der Dank vom Hause Oranien.

(Von unserm Berliner #\* Mitarbeiter.)

Vor einem Jahrzehnt etwa thatte die damals jugendliche Königin Wilhelmine von Holland an deutschen Kaiserhöfen einen Besuch ab.

Als dann die Königin in lebensgefährliche Krankheit verfiel, zeigte sich, von den Niederlanden abgesehen, nirgend herzlichere Teilnahme als am Hofe und im Volke Deutschlands, dem Befenszüge niederdeutscher Art die amnütige Trägerin der Krone Hollands mensichlich näher drachten.

Es liegt also eine politische heftigste Staatsaktion vor, die besonders Deutschland zur Notiz zu nehmen hat, mit dem sich blutsverwandt zu fühlen Königin Wilhelmine bisher noch nicht öffentlich bezeugte, gelideweise denn „mit Stolz“.

Doch in gewisser Hinsicht ist die Situation durch den Pariser Besuch der holländischen Königin geklärt: niemand kann jetzt mehr den Mut haben, Deutschland politischer Geheimbeziehungen zur niederländischen Regierung zu verächtigen...

Es darf dabei nicht übersehen werden, daß auch das Reichthümers Hollands zu Belgien ein anderes, reichthümers Staat gegenüber Frankreich sind mindestens zu ausgeprägte...

Königin Wilhelmine wohnte am Montag früh einer militärischen Vorführung in Versailles bei. Dann gab ihr Präsident Fallières ein Frühstück im Schlaf.

Deutsches Reich.

Zur Reform der Beamtenorganisation der Postverwaltung.

Bei der Beratung des Reichspostamts im Vorjahre hatte der Reichstag eine Resolution angenommen, die die Vorlegung einer Denkschrift über anderweitige Organisation der Beamten der Postverwaltung — unter konsequenter Fest-

Kollung des Grundgesetzes, das Arbeiten, für die eine geringere Qualifikation erforderlich ist, Beamten mit niedrigem Rang und Gehalt übertragen werden unter voller Schonung der Interessen der vorhandenen Beamten — forderte. Diese Denkschrift ist dem Reichstage noch im vorigen Monat vorgegangen. Es wird darin zunächst ein Ueberblick über die Entwicklung der Beamtenorganisation überhaupt gegeben und dann der jetzige Stand und die künftige Gestaltung der Personalverhältnisse besprochen. Die Denkschrift betont, wie sehr die Annahme von Anwärtern zu dem höheren Dienst wie auch in den mittleren Stellen das Beamtenmaterial künftighin einschränkt und schon seit langem das Ziel verfehlt wird, Beamten für die eine geringere Qualifikation auszuwählen, die Beamten mit niedrigem Rang und Gehalt zu übertragen. Hier ist vor allem die 1911 getroffene Anordnung, die zur bauernden Einschränkung des Gehaltsbedarfs dienen soll, hervorzuheben, doch nämlich zu den Vertretungen und Ausschüssen von mittleren Beamten geborene Unterbeamte aus dem Orte herangezogen und die nachgeordneten Stellen bei den Postämtern III mit weiblichen Personen besetzt werden sollen. Der Zugang an Gehilfen, der vorher schon von 2163 im Jahre 1908 auf 299 im Jahre 1910 vermindert war, ist dadurch noch weiter eingeschränkt worden.

Was die künftige Gestaltung der Personalverhältnisse betrifft, so ist die Fortentwicklung einschließen, auf dem von ihr eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. Dabei muß mit Vorbehalt über jede Ueberhöhung im Interesse der Ordnung und Wirtschaftlichkeit des Betriebes nachzudenken werden. Die notwendige Schonung der Interessen der vorhandenen Beamten und der Militärämter gebietet überdies, daß nicht sprunghaft, sondern schrittweise vorgegangen wird. Im mittleren Dienst muß die Klasse der Obersekretäre und Sekretäre bestehen bleiben. Im mittleren Dienst soll sich die fernere Entwidlung zu vollziehen, daß das Arbeitsgebiet der gehobenen Unterbeamten und der Gehilfen, soweit angängig, ausgedehnt wird. Keinesfalls soll jedoch eine Ausweitung der mittleren männlichen Beamten der Assistentenklasse aus dem eigentlichen Betriebsdienst ins Auge gefaßt werden, die Beamten der Assistentenklasse sollen vielmehr auch in Zukunft die Haupt- und Kernkräfte des Betriebspersonals bleiben, dies vor allem deshalb, weil die Fortentwicklung in der Mehrzahl ihrer Betriebe Beamte gebraucht, die in allen Dienstzweigen verwendbar sind; hierzu genügen aber die einseitig ausgebildeten Unterbeamten nicht.

Die Ergebnisse, die sich bei Anwendung der vorstehenden Grundsätze ergeben, werden im Beharrungszustand, der nach 17 Jahren erreicht sein wird, 16 1/2 Millionen M. jährlich betragen. Auch im höheren Dienst bietet sich die Möglichkeit, Dienstgehälter auf mittlere Beamte zu übertragen. Hier werden die Oberpostpraktikanten, die frei werden, fast nur noch mit mittleren Beamten besetzt, da neue Oberpostpraktikanten mit höherem Examen fast gar nicht mehr vorhanden sind. Die Oberpostpraktikanten werden 1920 sämtlich in höhere Stellen aufgerückt sein, dann werden ihre Stellen durchweg mit mittleren Beamten besetzt werden. Späterhin werden außer an den großen Orten auch die bisher nur mit höheren Beamten besetzten Inspektorstellen von mittleren Beamten eingenommen werden. Die Ergebnisse, die hierbei gemacht werden, lassen sich aber schwer berechnen, da die Möglichkeit der Umwandlung durch die Personalentwicklung, die sich nicht voraussichtlich zu sehr beeinflusst ist.

### Eine Spionagesache in Spandau?

Spandau, 3. Juni. Hier sind Gerüchte von einem großen Spionageschloß verbreitet, der in der Nacht zum Sonntag oder zum Montag im Königl. Artilleriedepot in der Freitenstraße verfertigt ist. Dem Diebe, der im Hause genau Bescheid gewußt haben muß, sind angeblich außerordentlich wichtige Dokumente in die Hände gefallen. Wie von der Depotverwaltung zugegeben wird, sind etwa 100 Zeichnungen von Geschützmodellen neuerer Konstruktion entwendet worden. Der Dieb, von dem man bereits eine Spur gefunden hat, verschaffte sich durch Nachschlüssel zuerst Zugang zu dem Haus und auf gleiche Weise zu dem Zimmer, in dem die Papiere aufbewahrt wurden. Es scheint, daß er ihre Wichtigkeit kannte und sie an eine ausländische Macht veräußern wollte. Hierzu wird uns weiter berichtet:

Berlin, 4. Juni. Der Diebstahl im Spandauer Artilleriedepot konnte bis gestern Abend trotz eifrigster Nachforschungen der Kriminalpolizei und der Militärbehörden noch nicht aufgeklärt werden. Die militärische Untersuchung führt ein Kriegsgerichtsrat, doch wird strengstes Stillschweigen über den Gang der Untersuchung beobachtet. Wie nachträglich bekannt wird, haben die Diebe keine Gewalt angewandt, sondern mittels Nachschlüssel die Schloßer geöffnet. Alle Schloßer sind unversehrt, so daß man unbedingt annehmen muß, daß die Täter mit den örtlichen Verhältnissen durchaus vertraut waren. Die gestohlenen Zeichnungen und Geschützkonstruktionen wurden nicht mehr geheim gehalten, enthielten aber ganz detaillierte Beschreibungen. Die Untersuchung wurde gestern bis in die frühen Nachmittagsstunden fortgesetzt.

### Bundesrat und Jesuitenerlaß.

Da der Bundesrat noch den ganzen Juni hindurch tagen will, ist wiederholt die Vermutung ausgesprochen worden, daß dann schon in der nächsten Zeit ein endgültiger Beschluß über die Handhabung des Jesuitenerlasses und die bayerischen Änderungsanträge zu gewärtigen sei. Wie uns aus München geschrieben wird, rechnet man dort in unterrichtlichen Kreisen nicht mit einer so raschen Entscheidung. Der Bundesrat hat den Wunsch ausgesprochen, daß ihm über den Fall eine eingehende Denkschrift vorgelegt wird, deren Ausarbeitung voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, daß vor dem Herbst eine Entscheidung kaum zu erwarten ist.

### Hilfs Wilhoms Memoiren.

Der Korrespondent des „Tamps“ in Rom meldet seinem Blatt, er habe aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß Fürst Hilko von seit einiger Zeit an der Herausgabe seiner Memoiren arbeite und täglich einige Stunden für diese Arbeit verwende. Die Veröffentlichung der Memoiren, die erst nach Wilhoms Tode erfolgen sollte, werde eine große Sensation bedeuten.

## Parteinachrichten.

### Die Landtagswahl im Herzogtum Gotha.

Gotha, 3. Juni. Am 4. Juni finden im Herzogtum Gotha die Wahlmännerwahlen für den kommenden Landtag statt, zu dem die in Frage kommenden Parteien nunmehr ihre Kandidaten aufgestellt haben. Wie bereits früher gemeldet, ist eine Einigung unter den vereinigten liberalen Parteien einerseits (Nationalliberalen und fortschrittlicher Volkspartei) und den Agrariern andererseits nicht wieder zustande gekommen. Am trotzdem aber einer Vermehrung der sozialdemokratischen Abgeordneten vorzubeugen, erließ noch in letzter Stunde der Vorstand des nationalliberalen Landesvereins folgenden Aufruf:

„Wir bitten unsere Parteifreunde in denjenigen Orten, in denen keine liberalen Wahlmänner aufgestellt sind, ihre Stimme den bürgerlichen Wahlmännern zu geben, keinesfalls aber für die sozialdemokratischen Wahlmänner zu stimmen oder sich etwa der Stimme zu enthalten.“

Auf den Ausgang der Wahl darf man sehr gespannt sein, zumal die Sozialdemokraten kein Mittel scheuen, dem liberalen Bürgertum Abbruch zu tun.

### Kleine vermischte Nachrichten.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat das Regierungsprojekt für den Umbau des Münchener Bahnhofs gutgegeben. — Die badischen Jungliberalen hielten am Sonnabend in Oberkirch einen Parteitag ab. Der Vorigende Herr wandte sich in seinem Referat hauptsächlich gegen den neuen Nationalliberalen Reichsverband, und der Reichstagsabg. Köhler brachte die Wendung: „Der Führer“, der sich die sogenannten Nationalliberalen erlauben hätten, welche den Karren wohl nur in den Dreck fahren können. — Im Anschluß an die Tagung des Bundes der Industriellen und des Verbandes Thüringischer Industrieller, die in der Zeit vom 7. bis 9. Juni in Eisenach stattfanden, wird auch der mit diesen beiden Verbänden eng verknüpfte Deutsche Industrieschutzverband (Eich Dresden) am gleichen Orte, und zwar am 8. Juni, seine diesjährige Hauptversammlung halten.

Grafenstaden, 3. Juni. Der seit langem in dem Maschinenbau der Chemischen Maschinenfabrik tätige Oberingenieur v. Gehmüller ist zum Nachfolger des ausgeschiedenen Direktors Gieseler aussersehen. v. Gehmüller, dessen Familie bayerischer Abkunft ist und schon seit dem ersten Jahre der deutschen Herrschaft in Elsaß-Lothringen vertreten ist, gilt als tüchtiger Fachmann.

### Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser nahm Montag im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts v. Valentini entgegen. Zuwar hatte er den Direktor des Zweibrücker Dr. Steininger in Ludwig empfunden. Nachmittags ist der Kaiser im Sonderzug nach der D 10 für die Besichtigung des Militärzuges zu einem kurzen Jagdausflug abgereist.

Prinz Waldemar von Preußen ist, wie aus Sagan gemeldet wird, an Bord des Kanonenbootes „Tiger“ dort eingetroffen.

Prinz Heinrich Reuß XXXIII. ist in Berlin eingetroffen.

Prinz Sigis von Schwarzburg feierte am Montag in Großhartha seinen 52. Geburtstag. Man wird dabei wieder einmal unwillkürlich daran erinnert, daß der Thronfolger heider Schwarzburg mit seiner Familie anhaltend seiner Heimat ferngehalten wird.

Staatssekretär v. Tirpitz ist in Wilhelmshaven eingetroffen und nimmt bis zum 6. d. Mts. Besichtigungen vor.

Im Feindes des Kardinals Kopp hält die Botschaft weiter an. Wie die „Schl. Volksztg.“ erzählt, macht die Botschaft und die Botschaft im Allgemeinen den Fürstbischofs Dr. v. Kopp weitere Fortschritte. Die Temperatur ist dauernd fieberhaft.

König Christian X. von Dänemark hat am Sonnabend die erste Parade über die Ropenhagener Garnison abgehalten. Er ritt an der Spitze eines glänzenden Gefolges von Amalienborg nach dem Leubogspass, überall von Schreulern begrüßt. Nach der Parade richtete der König eine Ansprache an die Truppen und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland.

## Ausland.

### Die Deutschen in Taradant in Sicherheit.

Die „Münchener Ztg.“ erhielt von einem der in Taradant eingeschlossenen Deutschen einen Brief, in dem es heißt, daß sie in der Kasbe des Kaisers von Taradant, in der sie ein Haus bewohnen, vollkommen sicher seien. Das Haus des Kaisers, der unter deutscher Schutz steht, habe sich den Deutschen gegenüber schon manchmal als Freund und Beschützer erwiesen; darum sei ihm auch vor einiger Zeit von deutschen Kaiser eine goldene Uhr mit dessen Namenszug geschenkt worden. Der Brief schließt mit den Worten: „Aufrührer und Unsicherheiten haben von jeher im Susgebiet geherrscht, dazu bedurfte es nicht erst der Vorgänge in Fez. Auch daß der Scherif Malain sich in Bissint zum Sultan ausruhen ließ, wird die bisherigen Verhältnisse wohl in keiner Weise beeinflussen.“

### Der türkisch-italienische Krieg.

#### Die Abfahrt der ausgewählten Italiener

aus Konstantinopel geht nach und nach vor sich. Am Sonntag ist eine große Anzahl Italiener auf einem russischen und einem griechischen Schiff abgereist. Ungefähr 700 Italiener haben die Türkei bisher verlassen. Am Montag ist der griechische Dampfer „Epirus“, der von einer italienischen Hochseeflotte begleitet gefahren worden ist, mit Ausgewählten abgegangen. Weitere Dampfer werden am Donnerstag in See gehen. Einige Italiener begeben sich nach dem Piräus und nach Megara; die bei der Banque Ottomane sowie bei anderen Banken angestellten Italiener erhalten einen dreimonatigen Urlaub mit dem Auftrage, in den nahegelegenen Städten Aufenthalt zu nehmen, um möglichst schnell zurückzukehren zu können.

Inzwischen ist der türkische Marineminister Churshid Pascha in den Darbanelen geblieben. Sein Besuch soll der Besichtigung der türkischen Flotte gegolten haben. Die seit 9 Monaten innerhalb der Meerengen befindliche. Diese Inspektion, die sich auf alle Wertgegenstände zu Wasser und zu Lande ausdehnte, wurde durch die Ermüdung der

Möglichkeit veranlaßt, daß die Italiener nach etwaiger Besetzung von Mitylene zu einem neuen Angriff gegen die Darbanelen schreiten könnten. Vieles wird die Ansicht geäußert, daß in einem solchen Falle

### Seine abermalige Sperrung der Darbanelen

erfolgen würde. Außer dem Marineminister, der aus der Artillerie herorgegangen ist, hat auch ein höherer Artillerieoffizier die Besichtigung aller Befestigungen in den Darbanelen vorgenommen.

Nach einer Konstantinopeler Drahtnachricht der „Frankf. Ztg.“ hat der türkische Kriegsminister für Smyrna und Umgebung außerordentliche militärische Vorkehrungen getroffen, da man einen

### italienischen Angriff auf Smyrna

oder einen Punkt der Umgebung befürchtet. Zwei kriegsfähige Divisionen sind bei Smyrna zusammengezogen. Der Handel ist ins Stoden geraten. Die Zollnahmen aller türkischen Hafenshäfen sind überhaupt seit mehreren Wochen fast zurüdgegangen.

### Die Wahlenruhen in Brüssel.

Brüssel, 4. Juni. Die belgischen Wahlen sind entschlossen, ihren Sieg auszunutzen. Geheuer erklärte der Ministerpräsident im Amtsbüro, seine künftige Politik werde eine Politik der Wahrung sein, fügte aber hinzu, daß er vor allem Dingen sein altes Schulprogramm durchzuführen werde.

In 9 städtisch kann es gelten zu späteren Zusammenstößen zwischen Genarmen und Volkshäusern, wobei 3 Wähler geübt, 6 Personen verhaftet wurden. In der inneren Stadt wurden mehrere Geschäfte zerstört und viele Fenstergehänge eingeschlagen.

Brüssel, 4. Juni.

Aus den verschiedenen Teilen des Landes treffen Meldungen über die Unruhen ein, die gestern Abend stattfanden. Besonders in Gütlich kam es zu blutigen Zusammenstößen. Die Sozialisten hatten einen Unruhen veranstaltet und begannen sich darauf nach dem katholischen „Waldhof, Concordia“. Die Polizei, die interveniert wurde, wurde überempfindlich, desgleichen die Bürgerwehr. Es mußte Militär hinzugezogen werden, dessen Intervention aber gleichfalls erfolglos blieb; die Unruhen dauerten fort. Schließlich wurde von den Soldaten die übliche Aufforderung an die Volkswenige gerichtet, auseinanderzugehen, und als die Menge der Aufforderung keine Folge leistete, gab das Militär eine scharfe Salve auf sie ab. Der „Apostroph“ ab, aus dem allezeit Geschosse auf die Genarmen geschossen wurden. Nach der Salve wurden, nachdem sich die Menge etwas zerstreut hatte, 3 Tote und 11 Verwundete, darunter 6 tödlich Verletzte, gezählt. Die Genarmen gingen während des ganzen Abends gegen die aufständische Menge vor; sie wurden unterstützt von zwei Schwabenern Kanonenruten und einem Regiment Wägenwehinfanterie, sowie einer Abteilung Gardebataillon, die sich gleichfalls an der Aufrechterhaltung der Ordnung beteiligten. Die Volkswenige zertrümmert beim Märsch die Kanonen und erwiderte Paraden an den Straßenecken; es wurden insgesamt 100 Schiffe abgegeben.

### Der Londoner Hafensstreik.

London, 4. Juni. Die Arbeiter gehen im Hafen von London auf dem Wege, den Sieg davonzutragen. Es finden sich immer mehr Arbeitswillige ein, nachdem die Arbeitergehälter verlaufen lassen, daß sie 4 Schilling pro Tag Tagelohn gälten wollen. Gestern arbeiteten bereits wieder 6000 Mann.

### Aus dem ungarischen Parlament.

Budapest, 3. Juni. Die seitens des Ministerpräsidenten Quccas auf die Friedensvorschlage der vereinigten Oppositionsparteien erteilte Antwort der Regierung kommt einer vollständigen Ablehnung der Vorschläge gleich. In der Frage der Reformen besteht die Regierung auf einem allgemeinen Wahlrecht unter Einführung eines gewissen Bildungszensus und eines subsidiären Steuerzensus. Keineswegs könne sich die Regierung zu dem Vorhänge der Opposition verstehen, der eine Erhöhung der Wahlstimmen auf 3,9 Millionen herbeiführen würde. Auch die Oppositionsvorschläge bezüglich der Wehrzulage seien nicht geeignet, einen Frieden herbeizuführen. Die Regierung könne sich nicht abermals zur Bewilligung eines Plebiszits verstehen, wodurch die letzte Vermittlung gescheitert und habilitiert würde. Gegen die Opposition jedoch durch Verzicht darauf den Wünschen der Regierung Folge, so würde die Regierung bereit, sich für 1912 mit einem Truppenkontingent von 136 000 Mann zufrieden zu geben. Die Oppositionsparteien werden heute nachmittag zu diesen Erklärungen der Regierung Stellung nehmen.

### Heger-Aufstand.

New York, 4. Juni. Die Gärung unter den Negern in der Provinz Habania nimmt immer mehr zu und es gefährlicher Zustand wird befürchtet. Maßnahmen ergreifen werden in Bereitschaft gehalten.

## Provinzialnachrichten.

### Ein Drama.

Weihenfeld, 3. Juni. Die 22jährige Tochter des Gutsverwalters Pösel in Gößen bei Rippach hat sich gestern mit ihrem 10 Wochen alten Kinde im Mühlgraben ertränkt, weil sie ihr Liebhaber loswerden und einen anderen als Vater des Kindes vorsetzen wollte, um der Alimentenzahlung zu entgehen.

### Unglück der Autopost.

Schlei, 3. Juni. Der Kraftwagen der Automobilpersonelpost Schlei-Mörsbach fuhr heute infolge Verlangens der Bremsvorrichtung einen heißen Berg hinauf und wurde schließlich gegen einen Baum geschleudert. Bon den Insassen erlitten 6 Personen erhebliche Verletzungen, darunter der Postassistent Schmidt sehr schwer.

### Ein tausend Mark Honorar für den Wunderdoktor.

Vom Eisenfeld, 31. Mai. Der „Wunderdoktor“ Joh. Spies aus Eisenfeld (Kreis Seiffenfeld), der seit einiger Zeit in Eisenberg „praktiziert“, hat von einem Hamburger Fabrikanten 5000 Mark Honorar erhalten, dessen 21jährige Tochter an einem schweren Leiden erkrankt war, das sich trotz der Behandlung von mehreren Aerzten nicht bessern wollte. Der Fabrikant reiste nun nach Eisenberg zu Spies und versprach ihm 5000 Mark als Honorar, falls er seine Tochter heile. Die Tochter ist wieder gesund geworden und Spies hat die versprochene Summe erhalten.





**Tulpe.** 6 Stück Oderkrebse 1.00.  
4 do. grosse Krebse 1.50.

Sonntags 8 Uhr. **Walhalla.** Wochentags 8 Uhr 20.  
**Donnerwetter!** Das schlug ein!!!  
**„Winter-Tymians“**  
Jede einzelne Nummer neuer Schläger für Halle.  
**Bomben-Erfolge!**  
**„Die Dame im weißen Kleid!!!“**  
In Dresden 60 mal ausverk. Häuser gebracht! [5299]  
**Achtung!** Wochentags sind die Vorzugskarten gültig.

**Saalschloss-Brauerei.**  
Mittwoch, den 5. Juni, nachm. 4 bis abends 11 Uhr  
**2 gr. Militärkonzerte**  
der Kapelle des Ffl. Regts. Generalfeldmarschall  
Graf Binnewitz (Wagab.) Nr. 36.  
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. Waster.  
Einst. 35. Abonnementstart 10 St. 2. F. Winkler.  
[5294]

**Heideschlosschen.**  
Morgen Mittwoch, von 4 Uhr nachmittags ab  
**Grosses Garten-Konzert**  
der Dölnener Bergkapelle.  
**Rennion.**  
NB. Regier. Zug nach Halle 12<sup>u</sup>.

**Dampfschiffahrt**  
Neu-Ragocey — Weitin.  
Morgen Mittwoch, nachmittags 3 Uhr. Abfahrt mit dem Salons  
dampfer „Deutscher Land“. Einzigste über den Weinitz-  
bach, via a. v. Hubertus „Weiton“.  
Sachschiffahrt C. Schräpler.

**Blankenburg — Harz.**  
Klimatischer Kurort - Sommerfrische - Pensionopolis.  
Frische, anregende Gebirgsluft (Harz Brocken) und doch mildes  
Klima (Durchschnittstemperatur 9.5°), wenig Niederschläge! Herrlich  
gelegenes Bergstädtchen (1500 Einwohner) mit regster Geselligkeit  
(über 100 Pension. Offiziere und Beamte), Schloss, Sommerresidenz,  
Kaisersaal, erstklassiges Theater u. Künstler-Konzerte, Gymnasium,  
Realschule, höhere Mädchenschule, sehr gute Tochter-Pensionate etc.  
Elektr. Licht, Kanalisation Mässige Steuern!  
Man verlange künstlerisch ausgestatteten Ratgeber und Führer  
durch Blankenburg mit vielen Abbildungen unentgeltlich vom Stadt-  
Magistrat oder vom Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs.

**Sanatorium Walsburg**  
bei Ziegenhuck i. Thüringen. Herrlich  
gelegene, bestens eingerichtete Kur-  
anstalt für Nervöse, Erholungsbedürftige, Herzkranke, Magen-  
und Darmleidende. Mässige Preise. Beste Empfehlungen.  
Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerzte:  
**Dr. A. Müller und Dr. H. Wiegand**  
oder die Kurverwaltung.

**Braunlage, Oberharz,**  
600 m ü. d. M. 2 Stm. vom Walde. Pension Neitsch, Sauter-  
bergstrasse 12 a. Romf. (Nachfahren) Ven. v. 4-6 Uhr.

Regelmässige Passagierbeförderung zwischen  
**Stettin u. St. Petersburg (Reval)**  
Abfahrt 2 mal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabend mittags,  
vermittelt der neuen, mit allem Komfort, elegant Salons, geräu-  
migen Kabinen, Bad usw. u. drahtloser Telegraphie ein-  
gerichtet Schnelldampfer „Prinz Eitel Friedrich“ und  
„Prinzessin Sophie Charlotte“ sowie der bekannten und  
beliebten A.L. Dampfer „Oberbürgermeister Haken“, „Wolga“,  
„Rhein“ und „Vineta“. Ausführliche Prospekte durch die  
**Neue Dampfer-Gesellschaft in Stettin.**

**Oberbrunnen**  
Katarre - Gicht - Zuckerkrankheit  
**Kronenquelle**  
Bad Salzbrunn i. Schl.

**Solbad Suderode am Harz**  
Bewährter klimatischer Kurort  
Solquelle. Neues Inhalatorium. Aerob.  
Bäder. Dr. Wildo, Nervenarzt Dr. Facklam (San.).  
Abfahrts-Karten je 50 Pf. u. Prospekte gratis durch d. Badverwaltung.

**E.V. „Tiergarten“, Halle a.S.**  
Haupt-Versammlung  
Donnerstag, 6. Juni 1912,  
abends 8<sup>u</sup> Uhr  
im Restaurant des Societ.  
Gartens.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht. Vorstandsber.  
2. Jahresbericht. Kassensachw.  
3. Kassenvorl.  
4. Entlohnung des Vorstandes.  
5. Vorstandswahl.  
Unsere Mitglieder werden  
um recht zahlreiche Beteiligung  
gebeten. Der Vorstand.

**Voranzeige!**  
Montag, den 10. Juni,  
abends 8<sup>u</sup> Uhr, „Theaterale“:  
Eilmusik. Gastspiel  
der **Meininger**  
Hofschauspieler:  
**Gygys und sein Ring.**  
Tragödie i. 5 Akte, v. Fr. Hebbel.  
Vorverkauf: Hofmalkallenh.  
Heinr. Nathan, Gr. Ulrichstr.  
Mk. 2.00, 1.50, 1.30, 0.80.  
Für Misl. d. Litt. Gesellschaft  
Vorzugspreise!

**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strumpfwaren und Zettfotagen.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des „Stuttgarter Reibens-Theaters“,  
Solielitung: **Max Samst.**  
Abendstück 8<sup>u</sup> Uhr: **Die Senations-Bühnen-Revütät:**  
**„In der Fremdenlegion“.**  
Militär-Schauspiel in 4 Aufzügen von Leo Jungmann.  
Das Stück erzielt allabendlich  
**Auffehen erregenden Erfolg!**  
Für die nächste Saison von den meisten grössten  
Bühnen zur Aufführung erworben.

**Kühle Kleidung**  
für die  
**heissen Tage:**  
Lüster-Saccos,  
Leinen-Anzüge,  
Piqué-Westen,  
Staubmäntel etc.  
in grosser Auswahl fertig am Lager.  
**Albert Drechsler Nachfolger,**  
Poststrasse 17. [5302]

**Nordsee-Fahrten**  
der **Hamburg-Amerika Linie**  
Seebäder u. Riviera-Dienst  
Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken.  
Direkte Fahrten Hamburg-Heidelberg-Rossum.  
Vorv. Georg Schultz, Bernburgerstrasse 32,  
Otto Hende's Buchhandlung, Am Markt 24,  
Amtliche Auskunftsstelle, Hauptbahnhof  
und die Zigarrenläden von J. Neumann. [5301]

**Pianos,**  
aussehend und schwarze,  
200, 300, 370, 400 Mark, wenig  
gebraucht, zu verkaufen.  
**H. Lüders,** Mittelstrasse  
9/10,  
Kleines Pianoband, am Plage.

**Café Kronprinz**  
Täglich  
**Künstler-Konzert**  
Mittwoch und Sonntag  
von 4 Uhr an.  
**Kapelle Kallenberg.**

**Albert Drechsler Nachfolger,**  
Poststrasse 17. [5302]

**Vom 4. bis 15.**  
**grosse Ausnahmetage.**

Große Posten echte Box calf-Schnür- u. Knopfstiefel  
Größe 36-38 jetzt 4.90 früherer Preis 8.50  
Große Posten echte Rahmen-Damen-Schnürstiefel  
hochlegante Formen, mit und ohne Ledersap, Größe 37-38 jetzt 7.50 früherer Preis 11.50-14.00  
Große Posten Herren-Rahmenstiefel  
hochlegante Formen, mit und ohne Ledersap, Größe 41-43 jetzt 8.50 früherer Preis 12-15 Mk.

**Wiebach's Schuhwarenhaus**  
Kleine Ulrichstrasse 12.

Corset **Febé** D.R.G.M.  
**Die hüftenlose Figur**  
Durch einen einfachen Handgriff (ohne lästiges  
Schnüren) umschliesst der untere Teil gürtel-  
artig und faltloses Leib und Hüften. Die  
Wirkung ist vorbildend: Haltung grä-  
zios, Gang elastisch, Figur schlank, wie es die  
neueste Pariser Mode erfordert.  
Preis Mark 7.50 9.50 12.50 15.50  
in Halle nur allein zu haben  
**Corsethaus Royal**  
Ferdinand Beykirch  
Gr. Steinstrasse 83.

**Gute Ratsschläge, nützliche Winke**  
viele Neuesten enthält unser neuer Jahres-  
katalog Sturmvoegel. Größtenteils Vorteile,  
aber die Preise bieten wir bei Bezug unserer  
Fahrräder, Nähmaschinen, Fußhebelreife, Taschen-  
lampen, Feuerzeuge, Messerapparate, Spiritus-  
Bügeleisen, Reparatur-Materialien. Wir stellen  
Vertreter zu günstig. Weding. an. Katalog frei.  
Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel  
Gebr. Grüttner  
Berlin-Dahlemer 36.

**Eisschränke**  
in großer Auswahl  
**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5.

**Seminar - Kindergarten,**  
Mars 18, Anmelddagen täglich.

**Blumenkästen**  
weiss oder grün lackiert,  
in allen Längen.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstr. 90.

**Adler u. Brennbabor**  
zu billigen Preisen. Glets  
Wagen zur Auswahl vor-  
nehmlich. Anheiler, Pneuma-  
tisches, Reparaturen.  
**Heber & Streblov,**  
Maschinenfabrik,  
Neuf. Delligstr. 10.

**Geröstete Kaffees**  
von Mk. 1.50 bis Mk. 2.50  
empf. in vorz. Qualitäten  
**Carl Hood,** Marktplan im  
Turm, Leipzigstr. 61/65.

**Hängematten**  
für jedes Körpergewicht  
passend.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstr. 90.

Recht gut erhalten, gestimmtes  
**Tor**  
2.90x3.05 m groß, mit Ein-  
gangstür billig zu verkaufen.  
**Dezentur, 17, Kontor**

Ziehung 13. u. 14. Juni  
**Ala-Lotterie**  
8418 Gewinne im Werte von M.  
**133 000**  
**50 000**  
**10 000**  
Hauptgewinn  
Lose à M. 2.-  
Porto und Liste 30 Pf. extra, zu  
haben bei den Königl. Lotterien-  
Einnehmern und in allen durch  
Plakate kennl. Verkaufsstellen.  
Lose-Vertriebs-Gesellschaft  
Berlin N 24, Monbijouplatz 2  
A. Molling  
Hannover u. Berlin, Lennestr. 4

Vorschriftsmässige  
**Wandervogel-Rocher**  
Stück 3 Mark.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstr. 90.

**Reise-Plaids**  
von 3 Mk. bis 24 Mk.  
in hervorragend grosser und  
schöner Auswahl.  
Sporthaus  
**Julius Bacher,**  
Halle a. S., Leipzigstr. 102.  
Rabatmarken.

Neu!  
Eudialfer verstellbarer Gummi-  
Schuhfelle  
**„Imbovo“.**  
Im Tragen angenehmerer Schuhe  
ist jetzt für Herren-Güter.  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstrasse 84.

**Stoff-Reste**  
zu ein. Anzügen, Stoffen zu  
werden ist spottbill. vert.  
**A. Wegerich,**  
Weidstr. 2, Marktthor.

**Fahnen** Reinecke,  
Hannover.  
Verbandsbedarfartikel.